

Leistungsbewertung im Fach Kunst / Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5 und 6

Im Fach Kunst liegt während der Sekundarstufe I der Arbeitsschwerpunkt auf der künstlerisch-praktischen Arbeit. Diese Arbeiten werden in der Regel jeweils nach Abschluss eines Themas eingesammelt und bewertet. Die Bewertung der praktischen Arbeiten erfolgt nach den unterrichtlich entwickelten Kriterien, welche sich an den üblichen Bildungsstandards und Kompetenzen für das Fach Kunst orientieren - auch im Hinblick auf den Entwicklungsstand der Schüler oder auf Genderaspekte.

Die Mitarbeit des Einzelschülers wird an seinem Engagement bei der praktischen Arbeit mit Blick auf das fertige Werkstück und den künstlerischen Prozess bemessen. Zur Mitarbeit zählen u.a.:

- Originalität, Kreativität, Experimentierfreude, Einfallsreichtum
- Klarheit, Ausdrucksstärke bei der Problemlösung, Sorgfalt der Ausfertigung
- Berücksichtigung der Aufgabenstellung und adäquate Umsetzung der Kriterien
- Selbstständigkeit und Verantwortung
- konzentriertes Arbeiten im Unterricht, Qualität der Arbeitsorganisation
- Vorbereitungen zu Hause, Mitbringen von Materialien oder vertiefenden Rechercheergebnissen

Die Schüler führen einen Schnellhefter, indem sie ihre Mitschriften, Arbeitsblätter, Skizzen, Entwürfe, Rechercheergebnisse und Hausaufgaben sammeln. Dieser Hefter wird mindestens einmal im Schuljahr von der Lehrkraft eingesammelt und bewertet. Diese Bewertung fließt anteilig in die Note mit ein.

Da im Fach Kunst die meiste Zeit praktisch gearbeitet wird, ergibt sich weitaus weniger Raum für die mündliche Beteiligung als in anderen Fächern. Die mündliche Mitarbeitsnote spiegelt deshalb die Leistungen, die sich zum einen bei den Unterrichtsgesprächen in den Einstiegsphasen eines Praxisprojektes, bei den Besprechungen von Schülerarbeitsergebnissen oder (in selteneren Fällen) auch bei der Analyse von Kunstwerken zeigen.

Leistungskontrollen in Form schriftlicher Arbeiten finden in der Sekundarstufe I nicht statt. Ausnahme hierbei können Hausaufgabenkontrollen im Zeitumfang von 10 Minuten sein, wobei nicht mehr als 2 Lernkontrollen pro Schuljahr geschrieben werden. Etwaige Hausaufgabenkontrollen fließen in die mündliche Leistung ein.

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote erfolgt nach folgender Gewichtung: 75 % künstlerisch-praktische Arbeit : 25 % mündliche Mitarbeit

Jahrgangsstufe 7 bis 8

Die Leistungsbewertung in den Jahrgangsstufen 7 /8 basiert auf der Leistungsbewertung der Jahrgangsstufen 5/ 6 und führt diese fort. Engagement, die Bereitschaft zum selbstständigen, eigenverantwortlichen Arbeiten rücken stärker in den Fokus. Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Zielorientierung, verantwortlicher Umgang mit dem Arbeitsmaterial, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit fließen in die Notengebung je nach Art der Aufgabe mit ein. Je nach individueller Ausrichtung des Unterrichts für die einzelnen Klassen können Lerntagebücher oder Referate das Methodenspektrum des Kunstunterrichts erweitern. Dabei sollte es sich um Kurzreferate handeln. Im Vorfeld werden die Kriterien „Inhaltlicher Informationsgrad“, „Visualisierung der wichtigsten Thesen durch ein Plakat oder eine digitale Präsentation“ und „freier Vortrag mit Adressatenbezug“ in der Klasse besprochen und anschließend zur Grundlage der Bewertung gemacht. Die Leistungsbewertung der Referate fließt in die mündliche Note ein.

Da in der Klassenstufe 7 Kunst nur epochal unterrichtet wird, ist die Note vom 1. Halbjahreszeugnis ggf. bereits versetzungsrelevant!

Jahrgangsstufe 9

In der Jahrgangsstufe 9 findet an der Humboldtschule kein regulärer Kunstunterricht statt, Wahlunterrichtsangebote ergänzen jedoch die Studententafel von kunstinteressierten Schülern.